

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

205 (3.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 205.

Ersteinst 18 g 114.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 3. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 2. Sept. Heute Mittag trafen Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg aus Friedrichshafen in Schloß Mainau ein, verblieben mit zahlreichem Gefolge zur Tafel bei den Großherzoglichen Herrschaften und kehrten wieder nach Friedrichshafen zurück.

† Aus dem Landbezirk Durlach, 2. Sept. Unter großer Theilnahme wurde letzten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in Berghausen der dortige Ortsgeistliche Heinrich Mangold beerdigt, der das dortige Pfarramt seit dem Jahre 1885 bekleidete. Sämmtliche Vereine nahmen mit umflorten Fahnen an der Beerdigung Theil, deren Feierlichkeit am Hause und am Grabe durch Vieder des Gesangvereins, und in der Kirche durch einen Schülerchor erhöht wurde. Herr Dekan Meyer hielt die erhebende Leichenpredigt in der Kirche über 1 Kor. 4, 1 und 2, nachdem Herr Pfarrer Hesselbacher vor dem Hause eine kurze Andacht gehalten hatte. Herr Pfarrer Höppler schloß den Trauergottesdienst in der Kirche mit kurzer Ansprache. Die Liturgie am Grabe wurde durch Herrn Pfarrer Böhringer von Königshausen gehalten. Das Andenken des treuen Seelsorgers wird bei der Gemeinde Berghausen in Segen bleiben.

† Schwellingen, 2. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages traf die Großh. Staatsanwaltschaft, das Großh. Bezirksamt und die Großh. Kesselinpektion, bestehend aus 3 Herren, hier ein, um die Unglücksstätte und die eventuelle Entstehungursache einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Soviel verlautet, trifft den Heizer keine Schuld und soll die Explosion durch einen Materialbruch entstanden sein. Der durch das schwere Unglück verursachte Schaden dürfte ca. 80 000 Mk. betragen. Der Betrieb kann durch Hilfsmaschinen aufrecht erhalten werden. Der schwer verletzte Heizer Stephan Kapp aus Blankstadt, Vater von 5 Kindern, ist gestern Nachmittag gestorben.

** Offenburg, 2. Sept. Frühzeitig die

Verbrecherbahn betreten, aber auch frühzeitig als Verbrecher gestorben ist der Maurerlehrling Leopold Fleig von Oppenau. Noch nicht einmal 16 Jahre alt wurde der Bursche schon im September 1900 von der Strafkammer Offenburg wegen mehrfachen, zum Theil mittelst Einbruchs und Einsteigens verübten Diebstahls zu einer mehrwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. Seit einiger Zeit wurden wieder mehrere Diebstähle verübt; so wurde u. A. in das Bureau eines Kaufmanns eingebrochen und eine ziemlich erhebliche Geldsumme entwendet. Der Verdacht fiel wieder auf den jungen Leopold Fleig. Man konnte seiner jedoch nicht habhaft werden, trotzdem er auch von Karlsruhe aus wegen Diebstahls verfolgt wurde. Er hatte sich nach Norddeutschland geflüchtet und war auf dem Wege nach Amerika. Aus Hamburg kam die Nachricht, daß der jetzt noch nicht einmal 18 Jahre alte Bursche, welcher sich in ein Gasthaus daselbst einlogirt hatte, Nachts, als in dem Gasthaus Alles zur Ruhe gegangen war, sich mit der Absicht, die Kasse zu erbrechen, um für seine Reise Geld zu erlangen, in das Wirtszimmer begeben hatte. Dabei von einem Bediensteten des Gasthauses ertappt, zog der Bursche einen Dolch und erstach den Bediensteten. In sein Zimmer unter das Bett geflüchtet, zog der junge Mörder, als er dort festgenommen werden sollte, einen Revolver und tödtete sich durch einen Schuß in die Schläfe.

** Vom Manövergebiet meldet die „Fr. Ztg.“ einen neuen Unglücksfall. Bei der gestern vorgenommenen Befichtigung des 5. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 76 (Freiburg) wurden zwei Kanoniere der 2. Batterie von Geschützen überfahren. Der eine ist todt, der andere schwer verletzt.

Obersäckingen, 30. Aug. Seit 4 Wochen streift der Kirchenchor unserer Gemeinde und der Gottesdienst muß daher jeweils ohne den ehemals so erhebenden Chorgesang stattfinden. Der Grund des Ausstandes sind zum Theil Differenzen zwischen dem Chordirigenten und dem Pfarrverweser.

— Frequenz der badischen Hochschulen. Nach einer Uebersicht der Studirenden

der beiden badischen Universitäten und der Technischen Hochschule in Karlsruhe gehörten der Universität Heidelberg im Sommersemester 1902 an insgesammt 1823 Studirende inkl. der Hospitanten und Hörerinnen. Hierbon sind Badener 514, Nichtbadener 1309. An der Universität in Freiburg insgesammt 1949 Studirende, davon 499 Badener, 1362 Nichtbadener und 88 Hospitanten. Der Technischen Hochschule in Karlsruhe gehören an in der genannten Zeit 1512 Studirende, 72 Hospitanten, 51 Hörer, zusammen 1935, davon 446 Badener.

Deutsches Reich.

Wildpark, 2. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 11 Uhr Mittags mittels Sonderzugs nach Posen abgereist.

Posen, 2. Sept. Um 6 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Kronprinz hier ein. Auf dem Bahnhof war großer militärischer Empfang. Der Kaiser begab sich zu Pferde, die Kaiserin in offenem Vierspänner in die Stadt. Am Berliner Thor wurde das Kaiserpaar von den städtischen Behörden empfangen. Oberbürgermeister Wittig hielt eine Ansprache, der Kaiser erwiderte in einer Rede, in der er für die Kaiserin und sich den herzlichsten Dank für den Empfang der Stadt aussprach und mittheilte, er habe zu dem heutigen Tage eine Ordre vollzogen, wonach das Rayongesetz fällt. Bei dieser Stelle der Rede brach ein ungeheurer Jubel unter den Tausenden aus, die den Platz besetzt hatten. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz setzten alsdann den Einzug in die Stadt fort. Auf dem Wege bildeten Truppen Spalier, die Musik spielte, die Truppen präsentirten. Von dem in den Straßen versammelten Publikum wurden dem Kaiserpaare stürmische Huldigungen dargebracht. An dem Einzug nahm auch der Reichskanzler Graf Bülow theil. Im Generalkommando, wo das Kaiserpaar Wohnung nahm, fand sodann Zivilempfang statt.

* Posen, 2. Sept. Beim Zivilempfang im Generalkommando waren die Spitzen sämtlicher Zivilbehörden zugegen, ferner der Erzbischof von Posen und Gnesen, von Stab-

lewski.

Novellen.

55)

Die Erben des alten Bernhard.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Et, Herr Armstorf,“ rief der Kapitän überrascht, „wollen Sie auch mit hinüber?“

„Nein, Kapitän!“ erwiderte der alte Herr athemlos, „ich will meinen Sohn, der jedenfalls hier bei Ihnen an Bord ist, zurückholen, er soll und darf nicht mit.“

„Ihr Sohn ist nicht an Bord, darauf möchte ich mein Ehrenwort geben. Er mußte gestern Abend im Dunkeln gekommen sein und nun noch schlafen. Das wäre allerdings möglich. Ich habe jetzt keine Zeit, es würde Aufenthalt und unangenehmes Aufsehen erregen, wenn ich alle Räume durchsuchen wollte. Fahren Sie mit bis Cuxhaven, es kommt noch heute ein englischer Dampfer herauf, mit dem Sie zurückkehren können.“

Armstorf willigte ein, und die „Austria“ verließ den Hafen, um die Elbe hinabzudampfen. Die Mehrzahl der Passagiere stand auf dem Verdeck, um der alten Hansestadt den letzten Abschiedsgruß zuzuwinken. Auch die Kousinen, deren Schönheit allgemeines Aufsehen erregte,

standen Arm in Arm an der Brüstung, stumm nach jener Stadt hinüberblickend, die ihnen von Rechtswegen Heimath und Vaterhaus hätte geben müssen. Verwaist und beraubt mußten sie ihre Blicke auf eine fernere fremde Welt richten, wo eine unbekannte Hand sich ihrer erbarmen wollte.

Der alte Armstorf hatte sie eine Zeit lang aufmerksam beobachtet, wobei dieselben Gedanken seine Brust erfüllen mochten, da er neben dem kaufmännischen Soll und Haben sich auch noch ein Stückchen Herz bewahrt hatte. Die Schönheit dieser jungen Wesen, ihre große Ähnlichkeit mit der unglücklichen Klaudia Bernhold berührten ihn seltsam und fast bereute er es, sich ihrer nicht rechtzeitig angenommen —

„Und dem toten Jungen zu einer armen Frau verholfen zu haben,“ dachte er ebenso rechtzeitig, indem er, seinen Hut lüftend, auf sie zutrat und sie artig begrüßte.

„Ich hatte die Ehre, Ihnen gestern von meinem Sohne vorgestellt zu werden, meine Damen!“ sagte er.

„Herr Armstorf also,“ sprach Leonie sehr kühl, „Sie reisen ebenfalls?“

„Nein, mein Fräulein, ich suche meinen Sohn, der mir abhandengekommen ist.“

„Und suchen ihn hier auf der Austria?“ fragte Klaudia erstaunt.

„Ja, mein Fräulein, weil hier die magnetische

Kraft sich befindet, die ihn unwiderstehlich anzieht,“ erwiderte Armstorf mit einem festen Blick auf Leonie.

„Sie scheinen also bei mir diesen Magnet zu vermuthen, mein Herr?“ sagte sie mit verlegender Kälte, „diesmal ist Ihre Berechnung grundfalsch. Ihr Sohn befindet sich nicht auf der Austria.“

„Wir werden es bald sehen, mein Fräulein, und ich wette, daß Sie meinen Sohn selber zum Gehorsam zurückführen werden, wenn ich Ihnen sage, daß er Ihr Schicksal andernfalls vollständig theilen, das heißt enterbt sein wird.“

Leonie maß ihn mit einem stolzen, verächtlichen Blick und wandte ihm dann den Rücken. Sie stieg mit Klaudia in die erste Kajüte hinab, deren prachtvoll ausgestatteter Salon eine besondere Anziehungskraft für Leonie hatte, da sie in diesen Rahmen völlig paßte.

„Wie abscheulich!“ flüsterte Klaudia schmerzlich erregt.

Leonie lächelte spöttisch.

„Mich freut es, diesem kalten Zahlenmenschen eine Wunde zugefügt zu haben, welche ihn voraussichtlich lange schmerzen wird.“

„So ist er hier auf dem Schiffe? Ist Dir nachgelaufen, Leonie? O, wie unangenehm für uns.“

„Unangenehm? Das sehe ich nicht ein. Aber beruhige Dich, Kleine, er ist nicht hier,

* Posen, 2. Sept. Nach dem Zivil-empfang war bei den Majestäten im General-Kommando Abendtafel. Die Stadt ist glänzend illuminiert. Vor dem Gebäude sammelte sich eine tausendköpfige Menge, die patriotische Lieder sang, an. Die Kaiserin und der Kronprinz zeigten sich auf dem Balkon und wurden mit stürmischen Hurrahs begrüßt.

Posen, 2. Sept. Die Stadt ist bis in die Nebenstraßen reich geschmückt; überall sieht man Fahnen, Guirlanden, Belarien, Schaufensterdekorationen. Die Feststraße vom Bahnhof bis zum Generalkommando, der Wohnung des Kaiserpaars, ist mit einer dichten, doppelten Reihe von Bannermasten umsäumt. Am Berliner Thor sind große Obelisken errichtet und riesige Tribünen aufgeschlagen. Vor dem zu enthüllenden Kaiser Friedrich-Denkmal ist ein prunkvolles Kaiserzelt erbaut. Der Menschenandrang ist groß, der Fremdenzufluß aus der Provinz Posen ist gewaltig. Die Hotels sind vollständig besetzt. In den Straßen herrscht reges Leben; das Wetter ist schön, der Gesamteindruck ist großartig.

— Das in Insterburg erscheinende konst. Ostr. Tagebl. bestätigt, daß wegen der Gumbinner Vorgänge auch der Oberleutnant Hildebrand verabschiedet worden ist.

* Kiel, 2. Sept. Heute Nachmittag stieß die Tjalk „Dorothea“ mit dem Torpedoboot „S 105“ zusammen, wobei die Tjalk so schwer beschädigt wurde, daß sie von Dampfern auf den Strand gesetzt werden mußte. Auch der Bug des Torpedobootes ist stark verbogen. Der Zusammenstoß erfolgte auf der Höhe von Kizeberg.

* Hamburg, 2. Sept. 49 ehemalige Burenkrieger deutscher Nationalität, darunter 3 Offiziere, die größtenteils lange auf St. Helena in englischer Gefangenschaft gewesen sind, kamen in vergangener Nacht mit dem Reichspostdampfer „Herzog“ hier an. Sie wurden von Vertretern des Burenhilfskomitees und des Alldeutschen Verbandes, sowie des deutschen Centralverbandes des Rothen Kreuzes bewillkommnet.

* Düsseldorf, 2. Sept. Vor der zweiten Strafkammer wurde heute über das Eisenbahnunglück in Neuß, das sich am Abend des zweiten Pfingstfeiertages zutrug, verhandelt. Nach vierstündiger Sitzung wurden der Weichensteller Rosenbaum-Neuß und der Lokomotivführer Aberbroeck-Barmen freigesprochen, während der Zugführer Hülsen-Barmen zu der geringsten zulässigen Strafe von einem Monat Gefängnis verurteilt wurde.

München, 2. Sept. In der vergangenen Nacht um 1/1 Uhr wurde ein Schützmann davon verständigt, daß auf einer Wiese bei der St. Josephskirche ein Soldat geschossen habe. Als der Schützmann sich dem Soldaten näherte und ihn zur Ablegung seines Revolvers aufforderte, gab der Soldat sofort einen scharfen Schuß auf

wäre sonst schon längst an meiner Seite gewesen. Vielleicht hat der Don Juan schon ein neues Abenteuer in Aussicht gehabt, wenn der besorgte Vater in sein Haus tritt.“

Sie sah recht finster bei diesen Worten aus, die schöne Leonie, und ergriff rasch eine Zeitung, als der Kapitän mit Armstorf die Kajüte betrat. Die beiden Herren machten in der That, ohne daß es auffiel, die Runde durch das Schiff, was um so leichter geschehen konnte, als der Kapitän gleich darauf die Passage-Billets einforderte.

Kein Robert Armstorf war auf dem Schiffe zu finden. Der bekümmerte Vater wartete dann noch an Bord, bis die Polizei-Beamten aus Cuxhaven erschienen waren, um sich die Pässe und sonstigen Legitimations-Papiere zeigen zu lassen und auf Militärpflichtige oder verfolgte Verbrecher zu fahnden, bevor der Dampfer in die offene See hinausbrausete.

Achtzehntes Kapitel.

Wellmann hatte seinen beiden Damen an jenem letzten Abend noch Armstorf's Abschiedsgruß überbracht und war dann spornstreichs in die Stadt zurückgeilrt, um womöglich Burgau noch zu sprechen. Der Agent war nicht zu Hause, Wellmann patrouillirte deshalb vor demselben auf und ab, um ihn zu erwarten.

den Schützmann ab. Dieser zog nun ebenfalls seinen Revolver und gab auf den fortwährend gegen ihn feuernden Soldaten ebenfalls Revolver-schüsse ab, von denen zwei den Soldaten in Kopf und Brust trafen. Der Soldat blieb todt, der Schützmann unverletzt. Der Soldat hatte 5, der Schützmann 6 Schüsse abgefeuert. Der Getödtete ist ein Mann der 1. Kompagnie des Bekleidungsamts.

Altkirch i. Elb., 1. Sept. Eine Frau A. hier erhielt vom französischen Kriegsminister die Mittheilung, daß ihr Mann, der in der Fremdenlegion dient, heute erschossen werden würde. A. hatte einen Mordversuch auf einen Vorgesetzten unternommen, weswegen er zum Tode verurtheilt worden war. A. hatte eine schlimme Vergangenheit. Im deutschen Heere war er mit 2 Jahren Festung wegen Beleidigung eines Offiziers bestraft worden. Mit seiner Frau, die 30 Jahre älter war als er, hatte er in unglücklichster Ehe gelebt, durch seine Schuld. Er war auch mit der Behörde mehrfach in Konflikt gerathen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Sept. Das Wiener Korresp.-Bureau berichtet aus Sofia: Die Polizei verhaftete den General Zontschew-Michailowski und die übrigen Mitglieder des mazedonischen Komitee's. Sarafow soll im Auslande sein. Es verlautet, die Auflösung des Komitee's siehe nunmehr bevor.

* Agram, 2. Sept. Bei den gestrigen Kundgebungen vollbrachten die Demonstranten ein entsetzliches Zerstörungswerk. Zahlreiche serbische Geschäfte und Stoffhändler wurden geplündert und vollständig zerstört, Firmenschilder heruntergerissen und verbrannt. Die Menge durchzog johlend die Straßen, unbestimmt um die Polizei, die viel zu schwach war, die Menge aufzuhalten. Da die Garnison im Manöver war, konnten nur zwei Jüge Militär von der Polizei zur Hilfeleistung herangezogen werden. Diese säuberten wohl die Straßen, doch konnten sie nicht verhindern, daß die Menge sich in anderen Straßen sammelte und dort das Zerstörungswerk von Neuem begann. Erst gegen 2 Uhr Nachts hörten die Ausschreitungen auf. Heute früh wurde eine Bekanntmachung erlassen, daß alle öffentlichen Lokale um 9 Uhr, alle Haushore um 7 Uhr gesperrt sein müssen. Bei den Kundgebungen wurden mehrere Personen verletzt, an 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. Heute kamen keine Ausschreitungen vor, doch herrscht große Bewegung. Die Theater sagten für heute die Vorstellungen ab.

* Agram, 3. Sept. Gestern Abend sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Jellachitsch-Platz, der von der Polizei geläubert wurde. Auf dem Kapitel-Platz trieb die Menge die Polizei zurück und schlug Fenster ein. Gleichzeitig sammelten sich auch an der Stelle große Menschenmassen an, welche in die Woh-

Die Thurmuhre der Stadt schlug elf, als Zener endlich erschien.

„Donnerweg!“ brummte Wellmann ihn an, „haben Sie mich aber warten lassen, Herr Burgau!“

„Ah, Sie sind's, alter Freund, konnte nicht wissen, daß Sie hier warten, — kommen Sie nur mit hinauf.“

Doben zündete Burgau die Lampe an und brachte erst eine Wagenstärkung für seinen späten Gast.

„Ihre Damen glücklich an Bord bugsirt?“ fragte er beiläufig.

„Ja, Gott sei Dank, der Dienst fing nachgerade an, mir lästig zu werden. Herr Lambrecht holte sich auch persönlich die angenehme Uebersetzung, daß die unbequemen Enkelinnen besorgt und aufgehoben waren.“

„Um, mag den Edlen das gefreut haben, weil er augenblicklich zu viel Unangenehmes am Halse hatte. Bin einigermaßen verwundert, daß er Madame Winklow so gänzlich ohne Antwort gelassen hat, vielleicht ungünstige Nachrichten aus London über sie erhalten.“

„Er hat sich in dieser Gegend nicht blicken lassen,“ sagte er, „wird jedenfalls irgend eine Teufelei vorhaben, wäre sonst gewiß sehr froh gewesen, die alte Hege mit den beiden Jungen gleich los zu werden.“

nungen der Serben einbrangen und die Fenster zerschlugen. Der Hauptmann Witas schoß auf die Menge und verwundete einen Schlichtergehilfen. Die Lage auf diesem Plage wird stets bedrohlicher. Militär ist zur Räumung zugezogen.

Frankreich.

* Paris, 2. Sept. Die „Agence Havas“ meldet aus Fort de France: Am 30. Aug. Abends erfolgte ein heftiger Ausbruch des Mont Pelée. Die Dörfer Morne Rouge und Ajoupa-Bouillon wurden zerstört. Etwa 1000 Personen kamen um's Leben, mehrere hundert wurden verletzt. Eine Flutwelle richtete in Le Carbet große Verheerungen an. Ihre Wirkungen wurden noch in Fort de France verspürt, wo eine Panik ausbrach. Die Kreuzer Sujet und Tage gehen nach dem Norden ab, um alle dort befindlichen Flüchtlinge aufzunehmen.

Italien.

Rom, 2. Sept. In eingeweihten Kreisen wird berichtet, der König und Prinetti haben sich höchst befriedigt über den Empfang in Berlin ausgesprochen. Es scheinen in Berlin auch beruhigende Erklärungen über die Erneuerung der Handelsverträge abgegeben worden zu sein, derart, daß Italien versichert wurde, die deutschen leitenden Kreise würden den Wünschen Italiens mit allem Eifer entgegenkommen bemüht sein.

Florenz, 2. Sept. Heute Morgen nahmen die Kutscher, Straßenbahnangestellten, Straßenfeger, Köche und sonst alle anderen Arbeiterklassen, mit Ausnahme der Arbeiter von Pignone, die Arbeit wieder auf. Die Seger hatten heute Mittag eine Versammlung ab, um über die Wiederaufnahme der Arbeit zu beschließen.

Griechenland.

— Der Versuch, in Griechenland eine in der griechischen Volkssprache abgefaßte Uebersetzung der Evangelien einzuführen, hat bekanntlich dort vor einiger Zeit eine überaus stürmische Bewegung heraufbeschworen. Nunmehr hat man in Athen Kunde davon erhalten, daß eine derartige vollständige Uebersetzung des Evangeliums von dem seinerzeit vielgenannten Ballis demnächst erscheinen soll. Infolge dessen hat der Minister des Innern, Triantaphylakos, an sämtliche Behörden einen Erlaß gerichtet, durch welchen die Einführung irgendwelcher Evangelienübersetzungen nach Griechenland auf's Strengste untersagt wird.

Asien.

* Shanghai, 3. Sept. [Kenter.] Die Schwierigkeiten bezgl. des englischen Handelsvertrages sind zur Zufriedenheit beigelegt worden durch die Veröffentlichung eines kaiserlichen Ediktes. Gewisse redaktionelle Aenderungen werden die Unterzeichnung des Vertrages möglicherweise um 2—3 Tage verzögern.

Amerika.

* New-York, 3. Sept. Nach einem Telegramm aus Bramwell (West-Virginien) haben

Burgau nickte langsam.

„Sagen Sie der Alten, daß sie ihm nicht in's Horn läuft, auf anonyme Aufforderungen zu einem etwaigen Stelldichein sich nicht einläßt. Das Weib wäre in toller Verblendung und Steltheit im Stände, sich irgend einen von ihrer Schönheit Besauberten darunter einzubilden.“

„Ganz gewiß,“ stimmte Wellmann schmunzelnd bei. „Werde ihr die Hölle schon heiß machen. Herr Armstorf senior war auch an der Landungsbrücke, um seinen Junior in Empfang zu nehmen, damit er ihm nicht am Ende gar mit den Damen ausreißt.“

„Das wird Lambrecht's Werk sein,“ bemerkte Burgau.

„Ja, sicherlich, wir drehen ihm dafür eine Nase, noch einen Abschiedsgruß beim Konstin Oswald zu machen, wohin Herr Robert Armstorf die Damen im offenen Wagen ganz ungenirt begleitete.“

„Alle Wetter, das ist stark und deutet auf eine ernste Liebe. Lambrecht war zu Hause?“

„Gott bewahre, soweit hatte die Liebe doch nicht ausgereicht. Der Wagen fuhr weiter und ich hielt Wache, bei welcher Gegenwart ich ein interessantes Wiedersehen hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

die dortigen Kohlengruben-Ausschändigen die Gruben der Poahontas-Gesellschaft in Brand gesetzt.

Verschiedenes.

Hannover, 27. Aug. Die Bezeichnung „P. P.“ und „Mit gebührender Achtung“ bildeten, wie der „S. Kur.“ berichtet, den Gegenstand eines Beleidigungsverfahrens, das dieser Tage vor der Berufungsstrafkammer zum Austrag gebracht wurde. Ein Bankier klagte gegen einen Amtmann wegen Beleidigung, weil er unter Anderem auf einer Postkarte die genannten Bezeichnungen gegen ihn gebraucht habe. Das Gericht erkannte auf Freisprechung des Angeklagten. Die Bezeichnung „P. P.“ statt der Anrede, sagte das Gericht, ist durchaus üblich, um so mehr dann, wenn mittels einer Postkarte eine Mitteilung gemacht werden soll, die für Mitteilungen nur einen beschränkten Raum bietet. Die Unterschrift „Mit gebührender Achtung“ kann ebenfalls als eine geläufige bezeichnet werden und braucht durchaus nicht die Absicht einer Herabsetzung mit sich zu verbinden. Sie enthält an sich keine Beleidigung. Das Wort „Achtung“ schließt Beleidigung der Ehrung und Anerkennung schlechthin

in sich, das Gegenteil muß sprachlich direkt ausgedrückt werden durch entsprechende Zusätze, als Ver- und Miß-. In dem Ausdruck „gebührend“ könnte unter Umständen eine Beleidigung erkannt werden. An sich ist dies Wort aber indifferent und hat für sich allein weder herabsetzende, noch ehrende Bedeutung. Etwas Beleidigendes besagt es nur, wenn der Inhalt des Schreibens u. s. w. darnach ist.

Zu Schiedsrichtern bei den Kaisermanövern wurden Graf Waldersee und General v. Wittlach, der Chef des Militär-Reit Instituts in Hannover, ernannt.

Katholikentag und Stenotachygraphie. Sämtliche Verhandlungen während der Katholikentagsversammlung in Mannheim in den Tagen vom 24. bis 27. August d. J. wurden durch die Herren Parlamentsstenografen Dahms und Bratengeyer aus Berlin, sowie das Mitglied der stenotachygraphischen Gesellschaft Mannheim Herrn Schollmeier in stenotachygraphischer Kurzschrift aufgenommen.

In Paris werden gegenwärtig einige Straßen mit Glaspflaster versehen, nachdem die Versuche erwiesen haben, daß ein solches Pflaster allen Anforderungen zu genügen vermag. Die „gläsernen Pflastersteine“ werden aus Glas-

abfällen hergestellt, die bis zum Weichwerden erwärmt und dann unter hydraulischem Druck stark gepreßt werden. Hieraus werden dann die Würfel geschnitten.

Die französischen Zeitungen müssen jetzt, wenn auch mit süßsaurer Miene, eingestehen, daß der Dreibund während der Berliner Festtage eine Stärkung erfahren hat, wie sie niemals zuvor bestand. So schreibt der „Radical“: „Die vom König von Italien und Kaiser Wilhelm ausgebrachten Trinksprüche lassen keinen Zweifel mehr bestehen. Das ist nicht bloße Anhänglichkeit, nicht bloßes Interesse mehr, das ist wärmste Freundschaft. Niemals war der Dreibund lebendiger, niemals ist eine Allianz in schwungvoller Sprache bekräftigt worden. Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen diesen Freundschaftsschwüren und den kühlen Kundgebungen Rußlands, wenn dieses unser französisches Herz zu erfreuen geruht.“

Aus Budweis wird gemeldet: In Südböhmen herrscht eine so furchtbare Mäuseplage, wie man sie seit langer Zeit nicht erlebt hat. Auf den Feldern ist kolossaler Schaden angerichtet. Alle Maßregeln zu ihrer Vertilgung erwiesen sich als unzulänglich.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am

Dienstag den 9. September 1902,

Vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen **Festgottesdienst** und

Nachmittags 1 Uhr

ein **Festessen** im „Amalienbad“ stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und erjuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. Mts. festlich zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September d. J. bei Gastwirth Weiß zum Amalienbad auf.

Durlach den 1. September 1902.

Der Garnisons-Alteste: Der Grob. Amtsvorstand: Der Bürgermeister: Schönborn. Turban. Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Listen für die Quittungskarten zur Invalidenversicherung betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter:

Nr. 24418. Die Gemeindebehörden werden beauftragt, die von ihnen über die ausgestellten Quittungskarten Formular B (graue Karten) geführten besonderen Listen (vergl. Ziffer 41 der Anweisung zur Ausgabe der Quittungskarten vom 20. Dezember 1899 Gel.- und Verordnungsblatt 976 ff.) jahresweise abzuschließen und binnen 14 Tagen zur weiteren statistischen Bearbeitung an den Vorstand der Versicherungsanstalt Baden direkt einzusenden.

Künftighin sind die zu führenden Listen jeweils auf Schluß des Jahres abzuschließen und spätestens zu Beginn des Kalenderjahres an die Versicherungsanstalt mitzutheilen.

Die Kenntnisaufnahme und der Vollzug ist binnen 14 Tagen anher anzugehen.

Durlach den 30. August 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Kokebestellungen

für Lieferungen vom September d. J. ab an hiesige Bewohner werden von uns entgegengenommen.

Der Preis beträgt: Für zerleinerte und geiebte Koke, für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, der Zentner 1 M., Stückkoke, der Zentner 90 S ab Gaswerk.

Für Fuhrlohn und Verbringen der Koke in das Haus wird per Zentner 10 S berechnet.

Die geringste Menge Koke, welche in das Haus gebracht wird, beträgt 3 Zentner.

Lieferungen von 1500 kg und mehr auf einmal in oben bezeichneten Kokesorten ab Gaswerk bleiben besonderer Preisfestsetzung vorbehalten.

Durlach den 2. September 1902.

Stadt. Gaswerk:

Kluq.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

Mittwoch, 10. September.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen: Johann Michael Glas, Schlosser in Durlach, und Lisette Auguste geb. Kay: Ertrungenschaftsgemeinschaft. Alle jetzigen und künftigen beweglichen Sachen der Ehefrau sind Vorbehaltsgut. Verzeichniß Beil. Band III. S. 389 ff.

Gr. Amtsgericht.

Söllingen.

Pflasterarbeit - Vergabung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege die Neuherstellung von ca. 120 qm Rinnenpflaster.

Angebote sind längstens bis zum 12. d. Mts. beim Gemeinderath dahier mit entsprechender Aufschrift einzureichen. Die Bedingungen liegen während dieser Zeit zur Einsicht auf dem Rathhaus offen. Söllingen, 2. Sept. 1902.

Der Gemeinderath:

Wenz, Bürgermeister.

Zilly, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermieten.

Im 2. Stock 4 Zimmer, Mansarde nebst allem Zubehör mit Glasabschluß, an ruhige Familie.

Spitalstraße 16.

Lammstraße 23 im 3. Stock ist eine geräumige helle Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller u. Speicher, auch mit Mansarde, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Desgleichen im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten.

K. Leussler.

Eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in der Nähe des Bahnhofes, ist an einen Beamten sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Kellerstraße 30.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten

Friedrichstraße 7, 3. Stock.

Killisefelderstraße 4 ist im

3. Stock eine Wohnung mit 3 großen Zimmern und eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern, sowie im Hinterhaus 1. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus 2. St.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 9.

Eine schöne Mansardenwohnung mit allem Zugehör ist sogleich zu vermieten

Jägerstraße 6.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 15.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansarde und Glasabschluß auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstraße 19, 3. Stock.

Hauptstr. 8 ist wegen Bezugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 bis 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Trockenraum und sonst. reichl. Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 16.

Eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten

Hauptstraße 62.

Violine ist billigst zu verkaufen

Moltkestraße 9, 2. St.

Ein guterhaltener Kinderwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen

Bäderstraße 8.

1 aufgerichtetes Bett, 1 Ovaltisch, 4 Rohrstühle, 1 Aquarium, 1 Kanarienvogel mit Käfig billig zu verkaufen

Hauptstraße 59, 2. Stock.

Gutes Scheitholz, 1 Klasten, zu verkaufen

Hauptstraße 84.

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Bazarzeitung (Erlangen).

Stenotachygrafen-Verein Durlach.

Die verehrl. Herren Mitglieder werden zu der am **Donnerstag den 4. d. M.**, Abends 8½ Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses „zum Pfug“ in Durlach stattfindenden **Monatsversammlung** mit dem dringenden Ersuchen freundlichst eingeladen, vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung: Bericht über den IV. Verbandstag des badischen Stenotachygrafenverbandes in Mannheim. Berathung über verschiedene Anträge.

Der Vorstand.

Darmstädter

Pferdelotterie

Ziehung am 8. Oktober.

1 Loos nur 1 Mark.

(Ziehungsliste und Porto 20 Sch.)

1 eleg. Wagen, Zweispänner, m.

2 Pferde und compl. Geschirr i. W. v. M. 6000.—

1 Reitpferd m. Sattel u. Zaum i. W. v. circa M. 2000.—

1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr i. W. v. ca. M. 1700.—

17 Pferde oder Fohlen im Gesamtw. v. M. 10,300.—

535 andere Gewinne im Gesamtw. v. M. 5000.—

General-Vertrieb der Loose:

L. F. Ohnacker,

Darmstadt.

Bekanntmachung.

Der werthen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß **Badekarten** von mir nicht mehr gültig sind; solche mögen abgegeben werden im Laden, **Seboldstraße 16.**

Hochachtend

Heinrich Neye.

Wasche mit
Luhns

Süßen Apfelmoss

empfiehlt fortwährend frisch gefiltert

Carl Frankmann,

Apfelweinkellerei.

Arztlich empfohlen

36 grosse Tassen nur 1 Mk.

MIRAS

Nährsalz-Mais

CACAO

16 grosse Tassen nur 50 Sch.

Arztlich empfohlen.

Zu haben bei:

Phil. Luger, Marktplatz,
und dessen Filialen in Aue
und Grötzingen;

Oskar Gorenflo, Durlach.

Sommersprossen-Seife

von **Bergmann & Co.**, Berlin vorm. Frankfurt a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung des Sonnenbrandes auf den Teint. Preis pro Stück 50 Pfg. Zu haben in der Adler-Drogerie **C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.

Donnerstag den 4. September 1902, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal, Hotel Karlsburg:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Errichtung von Vorkursen: a. Französisch, b. Buchführung.
2. Vorträge über kaufm. Disziplinen.
3. Neuanschaffungen für die Bibliothek.
4. Besprechung über den am 15. November stattfindenden Familienabend.
5. Sonstiges.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Direkter Einkauf	Consum-Geschäft	Billigste Preise
Pasquay & Lindner		
Durlach, Hauptstraße 64.		
Haupt-Depots in St. Johann a. Saar und Straßburg i. Els.		
Gute Qualitäten	Billigste Bezugsquelle für Colonialwaaren & Delikatessen.	Reelle Bedienung

Süßer Apfel-Moss

von reifen Frühpfehlern kommt von heute an jeden Tag frisch gefiltert zum Versandt.

In Fässern von 20 Liter an 24 Sch. per Liter, größeres Quantum billiger.

Karl Wagner, Weinhandlung,
Kronenstraße 12.

Meine **Obstkeller** mit Kraftbetrieb und hydraulischer Presse steht dem Publikum zur gest. Benützung zur Verfügung.

Wahrlich!

„Zerschwin“ hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Tödter“.



Kaufe aber „nur in Flaschen“.
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum**, Inh. Gust. Blum.

Unterzeichneter bringt sein Lager in
Lampen, Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren,
sowie
Gas- und Rastatter Kochherden
in empfehlende Erinnerung.
Peter Steeger, Blech- & Installateur,
62 Hauptstraße 62.
Sämtliche Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

In blut- und schmerzloser Entfernung
von **Hühneraugen** und **Hornhaut** nach neuester elektrischer Methode empfiehlt sich

L. Heck, Friseur, Karlsruhe, Hirschstraße 12.

Auf vielseitiges Verlangen beginnt der

Tanzkurs

im „Gasthaus zur Sonne“ am **Mittwoch den 10. September.** Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche an dem Kurse theilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis dahin in die aufsteigende Treppe einzuzichnen.

Honorar: Herren 6, Damen 3 Sch. Gelernt werden sämtliche Rund- und Gesellschaftstänze, sowie Valse, Quadrille und Francaise.

Achtungsvoll

Chr. Seiter, Tanzlehrer.

**Verlobungsringe,
Pathen-, Hochzeits-,
Verlobungs-, Geburtstags-
und
Gelegenheits-Geschenke**

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Voss'sches Vogel-futter

mit der „Schwalbe“

für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten in Gebrauch, ist das

beste und älteste Futter
in versiegelten Packeten

zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in Durlach bei **Carl Armbruster, Phil. Luger** und **C. Schweizer.**

Illustrirte Preisliste über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gustav Vogt, Postfach 10, Köln a. Rh.**

Obst,
per Zentner 4 Sch., ist zu verkaufen
Ettlingerstraße 33.

Kaufmann
wird für einige Stunden täglich zum Führen der Bücher gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Als Detailreisender

wird ein zuverlässiger, tüchtiger Mann gesucht, welcher in der **Nähmaschinen- und Fahrrad-Branche** bewandert ist und selbstständig **Reparaturen** ausführen kann. Stellung **dauernd.** Nur solide und mit guten Zeugnissen versehene Reflektanten wollen sich melden sub **F. H. P. 892** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Monatsstelle
sucht per sofort oder auf 1. Oktober eine jüngere Frau. Zu erf. b. d. Exp.

Reaktion, Traud und Verlaß von A. D. Vogt, Berlin

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Engros-Verandthausbes Gebr. J. und R. Schulhoff in München bei, welches besonders für Wiederverkäufer zu empfehlen ist, da sämtliche Artikel der Weiß-, Woll-, Strumpf-, Spiel- und Kurzwarenbranche von dieser bedeutenden Engros-Firma geführt werden.